Dr. Dörnath im Gespräch – Uncut
Dr. Forastieri zum Xoloitzcuintle

Mexiko-Stadt

Mittwoch, 10. September 2026

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Guten Tag, Dr. Ricardo Forastieri. Bitte erklären Sie kurz für das deutsche Publikum: Wer sind Sie?

Dr. Ricardo Forastieri:
Ich bin ein Tierliebhaber, seit ich geboren wurde, und ich bin eine Person, die sich sehr für die Zucht des Xoloitzcuintle engagiert. Ich bin der technische Leiter des Criadero Caliente. Und das Criadero Caliente war seit mehr als 30 Jahren für die weltweite Förderung des Xoloitzcuintle verantwortlich. Alle bedeutendsten Zuchten der Welt in Russland, Argentinien, den Vereinigten Staaten und in allen Ländern der Welt begannen ursprünglich mit unserem Blut, und wir sind sehr stolz darauf erreicht zu haben, dass diese nationale Rasse, die in Mexiko vor 30 oder 40 Jahren unbekannt war, heute eine Rasse ist, die zwar nicht populär, aber auf der ganzen Welt bekannt ist.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Vielen Dank. Bitte erklären Sie uns diese Festivitäten rund um den Xoloitzcuintle und welche Vorbereitungen notwendig waren, um sie durchzuführen.

Dr. Ricardo Forastieri:
Nun, das Fest hat vor vielen Jahren begonnen. Nun, die Vorbereitungen begannen eigentlich schon vor vielen Jahren. Diese Aktivität haben wir im Jahr 2013 begonnen, und 2014 ist es uns gelungen, zum ersten Mal einen Termin beim INAH zu bekommen. Das INAH ist das Nationale Institut für Anthropologie und Geschichte des Landes, und dieses Nationale Institut des Landes ist dafür zuständig, kulturelles Erbe bei der UNESCO und bei der UNO anzumelden. Sie waren zum Beispiel dafür verantwortlich, die mexikanische Küche als mexikanisches Kulturerbe anzumelden; tatsächlich war die Person, die diese Deklaration vorgenommen hat, meine Führerin in diesem Prozess. Damals konnten wir den Xoloitzcuintle nicht als Kulturerbe deklarieren, weil die UNESCO nur immaterielle Dinge deklariert; das heißt: Gebäude, historische Angelegenheiten, kulturelle Aktivitäten, die ein Land repräsentieren. Deshalb machten wir uns an die Arbeit, diesen gesamten Prozess umzustrukturieren, und schließlich wurden die Feierlichkeiten zum Tag der Toten, die eine sehr wichtige nationale Tradition sind, als universelles Kulturerbe deklariert. Obwohl die Festivität deklariert war, war der Xoloitzcuintle jedoch nicht darin integriert. Und in unserer Kosmogonie, in unserer Geschichte, in unseren Traditionen ist der Xoloitzcuintle derjenige, der dafür zuständig ist, uns über den Mictlán zu

bringen. Und der Mictlán ist der Ort, an dem diese Unterwelt in neun Etappen unterteilt ist, bis man das Paradies erreicht. Für unsere Kultur war der Tod nicht das Ende des Lebens, er war der Sinn des Lebens. Wir kommen ins Leben, um zu lernen, um mit Wissen zu sterben. Und so sorgt dieser Prozess, der im Mictlán abläuft und so wunderschön ist, dafür, dass wir uns buchstäblich von allem Irdischen abstreifen, um auf spirituelle Weise ins Paradies zu gelangen. Und der Xolo, oder Xolotl, oder der Hund ist derjenige, der uns durch all diese neun Etappen führt, damit wir uns nicht verirren; er bringt uns nicht nur über den Fluss des Todes, sondern er bringt uns bis zur letzten Etappe und sagt uns, was wir tun sollen. Daher war es sehr wichtig, ihn als diesen historischen Teil zu berücksichtigen, und wir mussten viele Dinge rechtfertigen, damit er Teil dieser Kultur werden konnte. Dieser Teil, den wir heute erreicht haben – der Nationale Tag des Xoloitzcuintle –, ist Teil dieser Umstrukturierung, die wir jetzt vornehmen wollen, damit der Hund wirklich zu einem weltweiten, universellen und immateriellen Kulturerbe als Teil der UNESCO wird. Das ist also nur ein Teil eines Prozesses; für Mexiko ist es natürlich ein Fest, weil genau der 27. Oktober gewidmet wird, an dem die Feierlichkeiten zum Tag der Toten in unserem Land beginnen und an dem die verstorbenen Tiere gefeiert werden. Man hat sich also entschieden, dass dieser Tag der richtige ist, weil historisch gesehen zu dieser Zeit diese ganze Pilgerfahrt zum Mictlán beginnt.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Die nächste Frage – Sie haben davon zwar schon ein bisschen beantwortet, aber ich werde sie stellen: Erklären Sie uns bitte die kulturelle und historische Bedeutung sowie die Identität, die der Xoloitzcuintle für die Mexikaner hat.

Dr. Ricardo Forastieri:
Nun, wie ich dir gerade gesagt habe: Technisch gesehen ist er derjenige, der dafür zuständig ist – und er war in unserer Kultur auch schon vor der Ankunft der Europäer in unserem Land oder unserer Region dafür zuständig; damals hatten wir kein Land, wir waren eine Region. Vor der Ankunft der Europäer hatte bei uns jede einzelne Familie ihren eigenen Xoloitzcuintle, der dafür zuständig war, sie zu diesem Mictlán zu führen. Und jede Person, die in unserem Land lebte, wurde – zumindest hier im Zentrum des Landes – immer in einem Gefäß begraben; nun, sie wurde in der Erde begraben, aber in ein Gefäß wurden die Reste dieses Hundes gelegt, weil er derjenige war, der uns hinüberbringen sollte, sodass bei unserem Tod unser Hund mit uns ging. Damit du den Kontext klar verstehst: Ich persönlich bewahre in einem sehr schönen, sehr alten Tongefäß die Asche meines Xoloitzcuintle auf, denn an dem Tag, an dem ich sterbe, möchte ich mit ihm begraben werden.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Ich verstehe, das verstehe ich. Wie viele Xoloitzcuintles gibt es derzeit in Mexiko und wie viele gibt es auf der ganzen Welt?

Dr. Ricardo Forastieri:
Es ist eine weltweit sehr nischige Rasse; in Mexiko gibt es jedoch nicht mehr als

13.000 oder 14.000 Xoloitzcuintles, soweit ich einen Zählungstand hatte – ich nenne dir eine ungefähre Anzahl, weil es schon lange her ist, dass ich diese genauen Zahlen eingesehen habe. Aber nach dem Stand, den ich vor 8 Jahren hatte, zählte Mexiko gerade einmal 11.000 registrierte Exemplare. Ich glaube jetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass Russland oder ein anderes europäisches Land mehr Exemplare als Mexiko hat. Ja, das ist sehr wahrscheinlich, da die Rasse nicht einmal in Mexiko populär ist. In Mexiko sind unsere Überzeugungen populär, aber der Hund ist kein Hund, der jeden als Haustier überzeugt; der Xoloitzcuintle hat etwas sehr Interessantes: Entweder magst du ihn nicht, weil du ihn nicht kennst, weil er nackt ist, weil er anders ist, oder du verehrst ihn, weil du den einzigartigen Wert, den ein Hund besitzt, vollkommen verstehst – der sich in jeder Hinsicht völlig von jedem anderen unterscheidet.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Und Dr. Forastieri, welche Bedeutung hat unsere Begegnung aus Ihrer Perspektive für die Rettung und Erhaltung des Xoloitzcuintle?

Dr. Ricardo Forastieri:
Nun, zu Beginn möchte ich mich ganz besonders bei dir bedanken.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Ich danke Ihnen.

Dr. Ricardo Forastieri:
Nein, ich möchte mich bei dir bedanken, denn du hast mich vor etwa zweieinhalb Jahren kontaktiert, um mir von diesem großen Problem zu erzählen, das in deinem Land stattfand, und ehrlich gesagt spürte ich, wie aufrichtig und wie verzweifelt du warst zu sehen, dass ein Mangel an korrekten Informationen dazu führt, dass Menschen, die sich für den Tierschutz einsetzen wollen, den biologischen, historischen, kulturellen und wissenschaftlichen Wert nicht verstehen, den ein Tier besitzt, dem durch die Nationale Autonome Universität von Mexiko von Spezialisten Stunden des Studiums gewidmet werden; es gibt eine ganze Abteilung von Spezialisten, die mexikanische Nackthunde erforschen. Er ist ein extrem wichtiger kultureller Teil unseres Landes, und durch Unwissenheit wird ein nackter Hund als fehlerhafter Hund angesehen. Es wird nicht berücksichtigt, dass er der älteste lebende Hund überhaupt ist, aber der am weitesten fortgeschrittene von allen.
Wir haben unser Fell vor vielen Jahren verloren; vor vielen, vielen, vor Tausenden, Millionen von Jahren, und das war ein evolutionärer Prozess. Genau dasselbe passiert mit dem Xoloitzcuintle; auch der Xoloitzcuintle hat sein Fell als evolutionären Prozess verloren, denn – ich weiß nicht, ob du das wusstest oder nicht, und das ist für dein gesamtes Publikum und hauptsächlich für die Leute, die die Rasse nicht verstehen – vor mehr als 2.000 Jahren, zwischen 2.000 und 4.000 Jahren, gab es eine Extremwärme-Phase. Diese Extremwärme-Phase bezieht sich auf einen Zustand extremer Hitze, der auf unserem Planeten unnormal war.

Und diese Extremwärme-Phase ist bekannt – und jeder, der sich mit künstlicher Intelligenz auskennt, kann diese Daten überprüfen –, es ist bekannt, weil der Meeresspiegel auf dem Planeten damals mehr als 2 Meter höher lag als heute. Man weiß also, dass die Temperatur, die der Planet zu dieser Zeit hatte, viel höhere Durchschnitte erreichte. Mindestens zwischen 3 und 5 Grad wärmer im Durchschnitt als das, was heute auf der Welt existiert. Die Region, in der dieses Phänomen entsteht, ist eine Dschungelregion unseres Landes, in Mexiko, wo die durchschnittliche jährliche Luftfeuchtigkeit derzeit zwischen 90 und 95 Prozent liegt, bei einer Durchschnittstemperatur von 34 bis 38 Grad. Jetzt stell dir vor: Bei dieser Temperatur und dieser Feuchtigkeit, vor 2.500 Jahren, 5 Grad mehr, befand sich ein Hund mit Fell dauerhaft bei über vierzig Grad. Seine Funktion oder seine Natur war sehr klug: Sie erlaubte ihm zu schwitzen. Und wie wir alle wissen, und Studien belegen es – wir haben diese Studien –, haben Hunde im Allgemeinen nicht über den ganzen Körper Schweißdrüsen. Der Xoloitzcuintle hat jedoch diese Schweißdrüsen auf seiner gesamten Haut. Das erlaubt ihm bis zum heutigen Tag zu schwitzen und die Körperwärme abzugeben, um eine normale Temperatur halten zu können. Erinnern wir uns daran, dass Hunde eine Körpertemperatur von 38,5 Grad haben – 2 Grad mehr als wir! 2 Grad mehr als wir! Bei 2 Grad mehr als wir sie haben, bei 40 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 100 % war es also sehr logisch, dass es eine intelligente Art gab, die die biologische Entscheidung traf, dieses Fell abzulegen, um besser dazustehen. Es gibt ein Gen namens FOX-I3, das der gesamten wissenschaftlichen Gemeinschaft bestens bekannt ist; und dennoch, wenn sich dieses FOX-I3 manifestiert, manifestiert es sich in formalen Studien an Mäusen und erlaubt ihnen nicht, länger als 3 Monate nach der Geburt zu leben, weil es Mutationen in sich trägt, die für das Individuum schädlich sind.

Diese Mutationen führen dazu, dass er zwar nackt zur Welt kommt, ohne einige Zähne, ohne einige Zahnleisten, aber das Integumentgewebe entwickelt sich nicht vollständig, einige der inneren Organe entwickeln sich nicht vollständig, und die kleinen Tiere oder Individuen, die mit diesem nachgewiesenen Gen geboren werden, sterben. Dieses Gen tötet den Hund jedoch keineswegs, sondern modifiziert ihn und macht ihn zu einem äußerst effizienten Lebewesen. Und die Traurigkeit über diese Unwissenheit – nicht nur in Deutschland, sondern in allen europäischen Ländern, die die Entscheidung getroffen haben, diese Gesetzesinitiative zu unterstützen –, sie haben diese Information bei der Gesetzgebung nicht berücksichtigt.

Das Traurigste an all dem, was wir hier diskutieren, ist zum Beispiel, dass auch wir, dass Mexiko ebenfalls zur FCI (Fédération Cynologique Internationale) gehört, und Deutschland gehört zur FCI, und Österreich gehört zur FCI. Im Jahr 2027 findet die Welthundeausstellung in Österreich statt, und die Xoloitzcuintles werden wegen dieser Unwissenheit nicht teilnehmen können, weil sie als Hund beurteilt werden, der nein, der ein unnormaler Hund ist. All diese Daten werden nicht berücksichtigt, und das Schlimmste von allem ist, dass Mexiko im Jahr 2028 ebenfalls eine Welthundeausstellung mit der FCI

ausrichtet. Und obwohl wir also auch Teil dieser Welthundeausstellung sein werden, tut Mexiko nichts mit der FCI als Vertreter und Mitgliedsland der FCI, um zu fordern, dass weltweit etwas als weltweiter Zuchtverband unternommen wird.
Traurigerweise überlässt man all dies den Züchtern; traurigerweise sind wir Züchter, sind wir unabhängigen Menschen, diejenigen, die wirklich wissen, die die Rasse wirklich lieben, diejenigen, die daran arbeiten, der Welt zu beweisen, dass der Hund der stärkste, gesündeste, robusteste und am besten an jede Klimabedingung auf dem Planeten angepasste Hund ist.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Ich stimme vollkommen mit Ihnen überein: Es ist ein urtümlicher Hund, und Sie und ich als Tierärzte wissen, dass der Xoloitzcuintle ein gesunder, vitaler, robuster Hund ist. Und wie die Abgeordnete Ana Erika Santana González sagte: Es ist die Unwissenheit, dass man in Europa, in Deutschland und in Österreich diese sehr schöne Kreatur, diesen einzigartigen Hund, diesen heiligen Hund so behandelt – so großartig, mir fehlen die Worte. Und ich denke: Nur das Tier, das wir kennen, verstehen wir, können wir lieben; und nur, wenn wir etwas lieben, können wir es bewahren und erhalten. Es ist die Unwissenheit, und mein Herz tut weh, dass das dort passiert, und die Politiker in Deutschland, die Leute aus der Bürokratie, die amtlichen Tierärzte wollen den Daten nicht zuhören; sie wollen nicht zuhören. Also habe ich hier in Mexiko um politische Hilfe gebeten und um diplomatische. Und es ist auch sehr wichtig, die Herzen der Menschen zu berühren. Und ich als Deutsche habe um Entschuldigung gebeten – es ist nicht meine Schuld, aber ich fühle mich sehr schlecht, weil der Xoloitzcuintle mehr als ein Hund ist. Er ist ein Teil der Seele Mexikos, ein Teil seiner Kultur, und diese Hunde haben keine Schäden, sie leiden nicht, sie leben seit Jahrtausenden. Das verstehe ich einfach nicht, und deshalb zum Schluss: Welche Nachricht möchten Sie direkt an die Politiker und Behörden in Deutschland bezüglich des Tierschutzes und des Tierwohls des Xoloitzcuintle senden?

Dr. Ricardo Forastieri:
Hoffentlich kann die Übersetzung ins Deutsche so nah wie möglich an dem sein, was ich dir sagen werde, aber meine Botschaft ist sehr klar: Die Unwissenheit und die Fragen, die politischen Agendas, die diesen absurden ideologischen Strömungen Vorschub leisten, berücksichtigen die Gesetzgebung nicht – nicht nur in Deutschland, in allen Ländern im Allgemeinen – auf eine ernsthafte Weise. Aber wenn sie sie ernst nehmen und eine Analyse durchführen würden... Ich werde dir etwas sagen, und ich habe nichts dagegen, denn ich habe dir erzählt, dass ich in meinem eigenen Haus neben den Xoloitzcuintles auch Deutsche Schäferhunde habe, wegen des Sports, den ich betreibe, weil ich es liebe. Und ich habe seit 25 Jahren Deutsche Schäferhunde und habe auch Rottweiler gezüchtet, weil mir die Rasse auch gefällt. Ich bin ein wahrer Tierfreund, es ist nicht das eine oder das andere; ich glaube ans Leben, ich glaube an die Biologie, ich glaube an die

Arten als Teil der Natur, die mich umgibt. Aber die Botschaft, die ich dir geben kann, ist, dass der Xoloitzcuintle der älteste Hund der Welt ist, der modernste von allen, er ist viel gesünder als der Deutsche Schäferhund, viel gesünder als der Deutsche Schäferhund, viel gesünder als der Rottweiler, viel gesünder als der Boxer, viel gesünder als die Deutsche Dogge, viel gesünder als die meisten deutschen Hunderassen. Und dass für diese Entscheidung wirklich keine technische, wissenschaftliche, biologische, historische und anthropologische Studie berücksichtigt wird.
Ich glaube, dass eure Politiker, eure Ärzte sich informieren müssen; sie begehen einen schweren Fehler, indem sie die Möglichkeit eines Lebewesens, das sie nicht kennen und das sie aus Unwissenheit schlecht beurteilen, absondern, buchstäblich absondern. Auf der anderen Seite ist es auch wichtig – und das ist auch eine Botschaft für dein Land: Es gibt sehr viele Nackthunde auf der Welt, aber nicht alle sind Xoloitzcuintles. Unverantwortliche Zucht hat versucht, Hunde zu verkaufen, keine Xoloitzcuintles zu züchten, und was sich da manifestieren kann, ist diese Kreuzung eines reinen Xoloitzcuintle mit Hunden, die es nicht sind, und dann können sich tatsächlich Abweichungen zeigen, die bei keinem Lebewesen korrekt sind.
Aber die Realität ist, dass der Hund als solcher – der reine Xoloitzcuintle – einer der gesündesten, stärksten und robustesten Hunde, wie du erwähnst, aller Rassen der Welt ist.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Ja.

Dr. Ricardo Forastieri:
Ich erzähle dir, und das auch als Botschaft: Ich persönlich, der das Criadero Caliente leitet, mit mehr als tausend Würfen in diesen Jahren, in denen wir züchten, haben nicht ein einziges Exemplar mit Zuchtdysplasie gehabt! Nicht eines! Niemals!

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Es sind gesunde, vitale und robuste Hunde, und...

Dr. Ricardo Forastieri:
So ist es.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Vielen herzlichen Dank, Dr. Forastieri.

Dr. Ricardo Forastieri:
Sehr gerne.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Vielen Dank für dieses Interview und auch dafür, dass Sie mich eingeladen haben.

Dr. Ricardo Forastieri:
Und ich würde mir wünschen, dass du unsere Botschafterin wärst, aber diejenige, die die Stimme der Mexikaner in dein Land überbringt. – Und das, ehrlich gesagt, entschuldige die Anmaßung, aber das war die Absicht...

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Von ganzem Herzen.

Dr. Ricardo Forastieri:
...hoffentlich hat Dir dieser Besuch genügend Informationen gegeben, damit du dorthin zurückkehren kannst mit mehr Waffen und mit mehr Lust und mit mehr Tatkraft, um zu erreichen, dass wir diese unwissende Diskriminierung eines wunderbaren Lebewesens retten, das sehr wenige Menschen verstehen.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Ich stehe immer zu Ihren Diensten.

Dr. Ricardo Forastieri:
Ebenso.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Für mich ist es eine große Ehre, die Botschafterin des Xoloitzcuintle in Deutschland oder in anderen Teilen der Welt zu sein, um zu erklären und zu spüren, wie wunderbar dieser Hund, der Xoloitzcuintle, ist. Und wenn Sie Hilfe brauchen, werde ich da sein.

Dr. Ricardo Forastieri:
Danke, gleichfalls.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Danke für dieses Interview. Und zum Abschluss: Gemeinsam helfen, bewahren und schützen wir den Xoloitzcuintle.

Dr. Ricardo Forastieri:
So ist es.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Danke.

Dr. Ricardo Forastieri:
Danke dir.

Dr. Kerstin Alexandra Dörnath:
Ich danke Ihnen.